

Projekt „Würzburger Schüler-Zeit“

Schulpastoral der Goethe-Hauptschule kooperiert mit Pfarrei St. Adalbero: Ehrenamtliche der Pfarrei unterstützen Schüler – Schüler engagieren sich in der Pfarrei

Text: Helga Neudert

Im Februar 2007 ruft mich Claudia Walter, Pastoralreferentin von St. Adalbero an. Sie berichtet vom bestehenden ökumenischen Projekt „Eine Stunde Zeit füreinander – Nachbarschaftshilfe in der Sanderau“, für das sie verantwortlich ist. Seit vier Jahren engagieren sich 27 Ehrenamtliche regelmäßig eine Stunde pro Woche für andere fast ausschließlich ältere Menschen. Nun habe ein Student der Mathematik und Physik seine Mithilfe angeboten. Dieser möchte gerne einen Schüler ehrenamtlich fördern, am liebsten aus dem Hauptschulbereich. Die Idee fasziniert mich. Ich biete spontan meine Unterstützung an.

Zeitgleich betreut seit längerer Zeit Marianne Müller, Konrektorin i. R. ehrenamtlich einen Schüler und setzt sich ein für das Anliegen „Alt hilft Jung“. Sie wirbt mit Handzetteln in Geschäften für ihre Idee der kostenlosen Schülerbetreuung. Die Studentin Judit Kiss springt mit großem Engagement auf diesen Zug auf und bittet mit Hilfe von Plakaten an verschiedenen Hochschulinstituten um Mithilfe.

Innerhalb weniger Wochen finden sich weitere 20 interessierte Ehrenamtliche: Studentinnen und Studenten, eine Lehrerin in Elternzeit, Pensionierte aus unterschiedlichen Berufsgruppen wollen Schülerinnen und Schüler unterstützen.

Bereits ein halbes Jahr später nimmt Judit Kiss im Namen aller Ehrenamtlichen den **Engagementpreis 2007 der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin** entgegen.

„Schüler-Zeit“ – Was ist das?

Für das Projekt der ehrenamtlichen Schülerbegleitung wählten wir den Namen „Schüler-Zeit“ in Anlehnung an die bestehende Initiative „Eine Stunde Zeit füreinander“. Darüber hinaus hatten wir gleichzeitig die Idee im Blick, dass sich nicht nur Ehrenamtliche aus der Pfarrei um Schüler mit einem besonderen Förderbedarf kümmern, sondern dass auch Schüler – gerade aus dem Hauptschulbereich – sich ehrenamtlich in der Pfarrei engagieren.

Diese Vision ist Wirklichkeit geworden.

Ehrenamtliche begleiten und unterstützen Schüler

Eine Gruppe von 25 Ehrenamtlichen (Studenten, Berufstätige aus unterschiedlichen Bereichen und Pensionierte) unterstützt jeweils ei-

nen Schüler/eine Schülerin aus der Max-Dauthendey-Grundschule oder der Goethe-Hauptschule in Würzburg, eine Stunde pro Woche.

Die Ehrenamtlichen gehen Schülern zur Hand:

- bei den Hausaufgaben
- sie wecken Freude beim Lesen und beim Rechnen
- sie machen Mut für schulische Belange
- sie haben ein offenes Ohr für alltägliche Fragen und Sorgen

Die Ritaschwestern im Würzburger Stadtteil Sanderau stellen in großzügiger Weise ihre Räume zur Verfügung.

Dort treffen sich die Ehrenamtlichen mit dem Schüler/ der Schülerin, unterstützen und begleiten diese. Einige Schülerbegleiter treffen sich direkt mit ihren Schülern im ganztägigen Hort der Max-Dauthendey-Grundschule.

Wie wird der Kontakt zwischen Ehrenamtliche und Schüler hergestellt?

Steht ein Ehrenamtlicher für einen Einsatz zur Verfügung, geben wir diese Information der Schule weiter. Der Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin schlägt auf Anfrage einen Schüler oder eine Schülerin vor. Die Klassenlehrer zeigen sich in aller Regel kooperativ und sind dankbar für das Begleitungsangebot, auch wenn dies immer mit Mehrarbeit verbunden ist, z.B. Informationen und Besprechungen mit den Ehrenamtlichen. Wenn der Schüler/die Schülerin bereit ist, sich kostenlos unterstützen zu las-



sen und einmal pro Woche zu den Ritaschwestern zu gehen und dies auch von den Eltern erwünscht ist, wird in der Schule ein erster Kontakt hergestellt. Bei diesem Zusammenkommen sind jeweils der betreffende Schüler, die/der Ehrenamtliche, eine Verantwortliche aus dem Leitungsteam „Schüler-Zeit“ sowie der/die Klassenlehrer/in anwesend. Hier werden die nötigen Informationen gegeben, Ziele erarbeitet und auf die zu unterzeichnenden Verträge hingewiesen (jeweils Ehrenamtliche, Eltern und Klassenlehrer unterzeichnen den Vertrag für einen Zeitraum von 6 Monaten). Es ist wichtig, dass sowohl den Schülern als auch den Eltern bewusst ist, dass das Projekt von der Schule mit unterstützt wird.

Schulungen und Praxisreflexion

In den Räumen der Ritaschwestern finden auch **regelmäßige Treffen** mit den Ehrenamtlichen statt. Hier werden allgemeine wichtige Informationen ausgetauscht und von den Erfahrungen berichtet. Ein fester Bestandteil der allgemeinen Treffen sind Schulungselemente. Dies ist gerade für Ehrenamtliche, die nicht aus dem pädagogischen Berufsumfeld kommen, wichtig.

Von großer Bedeutung ist auch die regelmäßige **Praxisreflexion**. Im Gruppenrundgespräch können Schwierigkeiten und Widerstände angesprochen und bearbeitet werden. Ich biete darüber hinaus auch individuelle Praxisberatung an, welche von einigen Ehrenamtlichen gerne genutzt wird.

Die regelmäßigen Zusammenkünfte mit Austausch, Schulung und Praxisreflexion sind für die Ehrenamtlichen zum einen eine Bereicherung und persönlichkeitsfördernd. Zum anderen sichern diese die Qualität des ehrenamtlichen Engagements.

Gerade wenn junge, nicht volljährige Menschen in ehrenamtlicher Begleitung sind, hat das Projektteam



Carolin Axmann (Ehrenamtliche und Hauptschullehrerin in Elternzeit, im Bild rechts außen) übernimmt einen Schulungspart.

eine besondere Verantwortung und Aufsichtspflicht.

Schüler der Goethe-Hauptschule engagieren sich ehrenamtlich

Seit längerer Zeit überlegen wir an der Goetheschule, wie unsere Schüler gestärkt werden können. Eine Begleitung durch Ehrenamtliche ist eine gute Unterstützung. Eine weitere Möglichkeit ist, die Schüler nicht nur zu fördern sondern auch zu fordern. Schüler brauchen Erfahrungsfelder, in denen sie erleben „ich kann etwas, ich werde gebraucht, ich bin wichtig“. So lag es nahe, nach solchen Möglichkeiten zu suchen, wo sich Schülerinnen und Schüler ehrenamtlich engagieren können.

Dies mag einfach erscheinen. Doch die Suche ging zunächst nur schleppend voran. In vielen sozialen Einrichtungen ist zwar bei den Verantwortlichen eine grundsätzliche Offenheit vorhanden. Doch manchmal frustrieren bürokratische und organisatorische Hürden. Pastoralreferentin Claudia Walter hat sich dankenswerter Weise sehr eingesetzt, viele Adressen ausfindig zu machen. Unermüdlich hat sie bei den Verantwortlichen direkt angefragt. Durch ihren Ideenreichtum und ihren hohen Bekanntheitsgrad in der Pfarrei, konnte sie viele Kon-

takte vermitteln. Konrektorin Elisabeth Haberzettl sucht für die jeweiligen Einsätze die entsprechenden Schüler aus, führt Vorgespräche und begleitet die Schüler bei den ersten Einsätzen. Den Schülerinnen und Schülern kann auf diese Weise die Schwellenangst genommen und langsam an die neue ehrenamtliche Arbeit herangeführt werden.

Bislang sind Schülerinnen und Schüler aus den 8. Klassen einmal pro Woche in Seniorenheimen und Kindergärten tätig. Sie helfen in der Pfarrbücherei und bei Pfarrei-projekten, z.B. Seniorenehtag mit und unterstützen den Küster der Pfarrei St. Adalbero. Zwei Schüler geben Klosterschwestern „Nachhilfe“ in Computerarbeit. Weitere kreative Einsatzmöglichkeiten (wie Handysprechstunde) werden zurzeit geprüft.

Warum engagieren sich Menschen im Projekt „Schüler-Zeit“?

Es wird bisweilen gefragt, welchen Gewinn sowohl die Schüler haben, die sich ehrenamtlich engagieren als auch die Ehrenamtlichen der Pfarrei, die Schüler begleiten und unterstützen.

Die Antwort ist einfach: Alle Engagierten erfahren, dass sie gebraucht



Claudia Walter bedankt sich bei einer Studentin für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Sie verlässt Würzburg und setzt ihr Studium in Amsterdam fort.

werden, dass sie und ihr Einsatz wichtig sind. Sie erhalten Bestätigung für ihr Tun und sie haben Freude daran, sich zu engagieren.

Die Ehrenamtlichen erhalten beim Ausscheiden aus dem Projekt „Schüler-Zeit“ ein Zertifikat, über den Umfang und die Art ihrer geleisteten Arbeit. Ebenso werden auch die Schüler, die sich ehrenamtlich in sozialen Einrichtungen engagieren, eine Art Zeugnis über ihr Engagement ausgestellt bekommen. Hier wird vor allem auf die erlangten und im Berufsleben geforderten Schlüsselqualifikationen verwiesen werden.

Im Folgenden gewähren Tagebuchaufzeichnungen einen Einblick in die konkrete Projektarbeit gewährt werden.

Aus dem Tagebuch „Schüler-Zeit“:

Montag, 14. Jan.

- Mail von Sr. Elisabeth, Ritaschwestern: Sie können 2 Schüler in Café Frederik für Seniorennachmittag einsetzen. Rückruf bei Sr. Elisabeth und Abklären der Modalitäten.

Dienstag, 15. Jan.

- Anruf von Claudia Walter: Sie nennt Telefonnummern von zwei Kinder-

gärten, die jeweils 2 engagierte Hauptschüler einsetzen können. Es stünden noch die Zusagen aus von einem weiteren Kindergarten, sowie Gartenarbeiten bei den Claretinern und Mithilfe in der Pfarrbücherei.

- Weitergabe der Infos an Konrektorin und Klassenleiterin Elisabeth Haberzettl, die den Sozialeinsatz der Schüler koordiniert

Mittwoch, 16. Jan.

Besprechung mit Elisabeth Haberzettl über realistische Einsatzmöglichkeiten von engagierten Schülern. Sie prüft nochmals die Motivation und die Zeitfenster der Schüler.

Donnerstag 17. Jan.

Telefonat mit einem Ehrenamtlichen, der einen Schüler aus der 6. Jgst. betreut. Besprechen von Fördermöglichkeiten und feststellbaren Fortschritten. Rückmeldung an Klassenlehrerin: Sie weist darauf hin, dass der Schüler, seit er begleitet wird, viel aufgeschlossener ist und sich im Unterrichtsgespräch mehr zutraut, zudem ist sein Augenzwinkern nahezu verschwunden.

Freitag, 18. Jan.

- Treffen mit Grafiker für die Erstellung eines Flyers und Überlegungen für Logo „Schüler-Zeit“, zusammen mit Claudia Walter
- konkrete Ausformulierungen für Flyertext

- bearbeiten und Entwurf per Mail an Grafiker
- Mitteilung auf Anrufbeantworter einer Ehrenamtlichen, die sich für das Ehrenamtlichentreffen am Montag entschuldigt. Gleichzeitig teilt sie ihre Freude mit, dass ihre begleitete Schülerin in einer wichtigen Arbeit die Note Zwei erhalten hat.

Samstag, 19. Jan.

- Besorgen eines Abschiedsgeschenkes für eine ehrenamtliche Studentin, die Würzburg verlassen wird und beim Ehrenamtlichentreffen mit Praxisreflexion verabschiedet wird
- Mail an Sr. Elisabeth: Abklären von Raumbelegung für künftige Treffen
- Überarbeitung des Blogs (Internettagbuch: www.schuelerzeit.blogspot.com)

Sonntag, 20. Jan.

Mail von Sr. Elisabeth, sie bestätigt die Raumbelegung und fragt gleichzeitig an, ob ich Schüler kennen würde, die zwei Mitschwestern „Nachhilfeunterricht“ in Computerarbeit geben könnten.

Montag, 21. Jan.

- Weitergabe der neuesten Infos in der Schule bezüglich Einsatzmöglichkeiten von Schülern für Sozialprojekte
- Telefonat mit Claudia Walter und Besprechung für Abendgestaltung
- Vorbereitung des Abends (Plakate, Kopien)
- Abend: Ehrenamtlichentreffen bei den Ritaschwestern:
 - Schulung und Praxisreflexion,
 - individuelle Nachgespräche mit zwei Ehrenamtlichen
 - Herr Sch. bittet um Einzelsupervision, er sorgt sich um seinen kleinen Schüler, den er begleitet

Dienstag, 22. Jan.

- Nacharbeit des Treffens und Überarbeitung der Flyer-Ideen, Entwurf per Mail an Grafiker
- Aktualisierung des Blogs und Einstellen von neuen Fotos ins Internet
- Telefonat mit Frau Müller, Konrektorin i.R., die krankheitsbedingt nicht am Ehrenamtlichen-Treffen teilnehmen konnte. Sie berichtet, dass sich zwei neue Interessierte gemeldet haben und teilt Adressen mit.

- Telefonat mit Frau O. und Frau W.: Abklären der Motivation und Einsatzmöglichkeiten von zwei neuen interessierten Ehrenamtlichen
- Mail-Dialog mit Judit. (sehr aktive Ehrenamtliche, die das Projekt weiterhin sehr unterstützt, obwohl sie nun Lehramtsanwärterin in Ingolstadt ist): Infos über das gestrige allgemeine Treffen, Überlegungen, wie das Projekt auch in anderen Regionen publik gemacht werden kann.
- Telefonat mit der Verantwortliche für die Pfarrbücherei, 2 Schüler können eingesetzt werden für Vorleseangebote

Donnerstag 24. Jan.

Klärungsgespräche mit Kollegen, welche Schüler Förderungsbedarf haben und willig sind. Ich gebe Infos an zwei Schüler

Freitag 25. Jan.

- Gespräch mit zwei Klassenlehrern über zu fördernde Schüler, Terminabklärung für gemeinsames Treffen
- Telefonat mit Frau O., einer neuen Ehrenamtlichen, Terminabklärung für gemeinsames Treffen mit Klassenlehrerin und Schülerin, sowie allgemeine Infos
- Planungstreffen mit Claudia Walter:
 - Überarbeitung des Erfassungsbogen für Ehrenamtliche
 - Nachbereitung des letzten allgemeinen Treffens
 - Überlegungen für effektivere Datenerfassung und Einsatz von Medien
 - Überlegungen, in welchen sozialen Einrichtungen weitere Schüler eingesetzt werden können
 - Vorüberlegungen zum allgemeinen Seniorenehrentag der Pfarrei St. Adalbero

Samstag, 26. Jan.

- Telefonat mit Frau W. einer neuen Ehrenamtlichen: Terminklärung für gemeinsames Treffen mit Klassenlehrer und Schüler zur „Übergabe“. Infos über familiären Hintergrund des Schülers.
- Bestätigung des Termins per Mail an Klassenlehrerin
- Mail mit Bekanntgabe der Termine der nächsten Reflexionstreffen an Studenten, die beim letzten Refle-

Kontakt:

E-Mail: Schueler-Zeit@gmx.de

Postadresse:
Schüler-Zeit
St. Adalbero
Traubengasse 27
97072 Würzburg

Telefon:
Frau Müller, Mo–Fr: (0931) 7 36 19
Herr Haßbach: (0170) 8 66 77 45

Bankverbindung:
Liga-Bank Würzburg
BLZ: 750 903 00
Konto: 60 30 20 711
Stichwort: Schüler-Zeit

Schüler-Zeit
www.Schueler-Zeit.de

Die Hand reichen?

Du hast **eine Stunde Zeit** pro Woche, einer Schülerin oder einem Schüler unter die Arme zu greifen:

- bei den Hausaufgaben
- Freude am Lesen zu wecken
- zu rechnen
- Mut zu machen für den schulischen Alltag
- ...

Engagiere Dich gemeinsam mit uns!

Wir sind eine Gruppe Ehrenamtlicher jeden Alters. Wir nehmen uns in der Woche **eine Stunde Zeit**, um eine Schülerin oder einen Schüler aus Grund- oder Hauptschule zu begleiten.

Wir treffen uns regelmäßig zur Praxisreflexion im Mutterhaus der Ritaschwestern (Friedrich-Spee-Straße 32, Würzburg).

xionstreffen nicht anwesend sein konnten

- Mail an Judit Kiss. (ehemalige aktive Projektmitarbeiterin und Ansprechperson für Engagementpreis der Friedrich-Ebert-Stiftung): Ich teile ihr die neuesten Infos sowie Überlegungen aus dem Leitungsteam mit bezüglich geplanter Anschaffungen für das Projekt.
- Am Abend auf Anrufbeantworter: Ehrenamtliche Frau O. fragt nach, wo sie am Montag an der Schule parken kann, ich rufe am Sonntag Nachmittag zurück.

Montag, 28. Jan.

- Treffen mit Frau O. und Schülerin der 8. Jgst. sowie Klassenlehrerin: Kennenlernen und Erwartungsabklärung und Infos über das weitere Prozedere
- Erkundigen bei einer Klassenlehrerin nach einer Schülerin, die von einer Ehrenamtlichen begleitet wird
- Elisabeth Habertzettl berichtet vom ersten Einsatz zweier Schüler, die zwei Klosterschwestern Computereinführung erteilen. Frau Habertzettl hat ihre Schüler, um die Hemmschwelle zu nehmen, ins Kloster begleitet. Ebenfalls wird sie zwei andere Schüler begleiten, die im Pflegeheim zwei Senioren im Rollstuhl spazieren fahren werden. Ich berichte ihr von weiteren Einsatzmöglichkeiten für Schüler, die in Claudia Walter aufgetan hat: Handysprechstunde in der Pfarrei und Mithilfe beim allgemeinen Seniorenorentag (120 Gäste).
- Zusammen mit Rektor Karl Herrmann arbeite ich ein Formular „Vertretungsvollmacht“ aus. Dies scheint uns als rechtliche Absicherung wichtig, wenn Schüler mit Ehrenamtlichen über den üblichen Begleitungseinsatz hinaus an weiteren Aktivitäten teilnehmen.
- Am Nachmittag Anruf einer Ehrenamtlichen, die sich um eine Schülerin sorgt. Ich berate am Telefon

Mittwoch, 30. Jan.

- Gemeinsames Gespräch mit einer Klassenlehrerin und einer Schülerin

sowie der Ehrenamtlichen, die die Schülerin begleiten wird

Donnerstag, 31. Jan.

- Elisabeth Habertzettl informiert über das gute Voranschreiten der Sozialeinsätze der Schüler, bereits 9 Schüler engagieren sich in unterschiedlichen Bereichen. Weitere Schüler wird sie in den nächsten Wochen im ausgesuchten Engagementfeld einführen.
- Frau O. bringt die für die Schülerbetreuung geforderten Verträge in die Schule und teilt gleichzeitig mit, dass sie bei der Schülerin, die sie begleiten will, noch „nicht landen“ konnte. Die Schülerin würde blockieren. Wir vereinbaren eine Einzelberatung nach den Ferien, sie wird aber vorher noch einen „Versuch“ starten.
- Austausch mit Claudia Walter. Sie informiert:
 - Sie hat Kontakt mit der Schulleitung der Mönchbergsschule aufgenommen, auch dort wird das Projekt Schüler-Zeit sehr begrüßt.
 - Die Daten aller Ehrenamtlichen und Auflistung der Schüler sowie Zeit der Begleitung hat sie in einer Datenbank erfasst.
 - Eventuell gibt es eine Möglichkeit, dass ein Wirtschaftsunternehmen das Projekt Schüler-Zeit finanziell unterstützen wird.

Diese „Tagebuchaufzeichnung“ von drei Wochen im Januar 2008 zeigt, welche vielfältigen und wie viele kleinen Schritte zu bedenken sind. Wichtig ist anzumerken, dass die umfangreiche Arbeit nur gemeinsam, mit einem gut kooperierenden Team zu leisten ist.

Fazit

Das Projekt „Würzburger Schüler-Zeit“ ist nun genau ein Jahr alt. Und doch schreibt es bereits, dank vieler Mitwirkender, eine beachtliche Erfolgsgeschichte.

Ich hoffe sehr, dass wir im Projekt „Schüler-Zeit“ ein stabiles Fundament gelegt haben, auf dem weiter gebaut werden kann. Es erfordert zwar manchmal eine gewisse Hart-

näckigkeit, geeignete Einsatzmöglichkeiten für ehrenamtliche Schüler-Engagements an Land zu ziehen. Doch die Mühe lohnt sich. Hier finden gerade Schüler, die sich im intellektuellen Bereich schwerer tun, neue Lernfelder, sie erfahren Bestätigung ihres Könnens und ihrer Wichtigkeit in unserer Gesellschaft.

Ich wünsche mir, dass sich die eine Leserin und der andere Leser anstecken lassen, Ehrenamtliche zu motivieren, sich mit ihnen gemeinsam auf den Weg zu machen und Wegbegleiter zu sein. Auch wenn es immer wieder beschwerliche Wegetappen und Durststrecken auszuhalten gilt, lohnt sich die Anstrengung - zum Wohle unserer Schüler. Ein bemerkenswerter Nebeneffekt dieser Arbeit: sie schenkt allen Engagierten Erfüllung und Freude.

Projektverantwortliche:

Claudia Walter, Pastoralreferentin in St. Adalbero, Würzburg
Helga Neudert, Religionslehrerin i.K., beauftragt für Schulpastoral an der Goethe-Haupt-Schule Würzburg

Infos:

www.schuelerzeit.blogspot.com
 www.Schueler-Zeit.de

E-Mail: Schueler-Zeit@gmx.de

Post: „Schüler-Zeit“, Pfarramt St. Adalbero, Traubengasse 27, 97072 Würzburg



Bei einem Planungs- und Strukturierungstreffen